

Reaktionär. 12. Berlin 44, d. 9. Dez. 66
Büsingstr. 13

Liebe Frau Eychenthal! Auch ich muß mich tau-
sendmal entschuldigen, wenn ich bisher nichts von
mir hören ließ, doch die Schuld meines Still-
schweigens trifft mich ganz allein. Vier Wochen
nachdem Walter und ich aus Salzburg zurück-
waren, bekam ich einen Herzinfarkt und habe
unter den Ausrückungen immer noch zu leiden.
Gottseidank brauchte ich nicht ins Krankenhaus
zu gehen, umpte mich aber etliche Wochen zu Hause
sehr ruhig verhalten und kann auch jetzt noch
nicht viel unternehmen! —

Es tat mir sehr leid, daß bei Umstellungs-
schwierigkeiten durch Kinnwechsel durch-
machen umpte und dazu noch die Gruppe be-
kommen; ich bin froh, daß man während Ihrer
Abwesenheit eine so tüchtige „Pate“ für die „Fischen“
konnte, die Sie gleich in Empfang nahm. Das war
eine große Bereicherung für Sie. —
Walters Befinden ist unverändert und auf Anraten
seines Freundes (am dem 1. Weltkrieg) hat er den
Arzt gewechselt und befindet sich nun in Privat-
behandlung bei Herrn Dr. med. Boxx, Chefarzt des
Wilhelmsdorfer Krankenhauses. Er hat Walter
gründlich untersucht, Elektroherdogramm, Röntgen-

- 2 -

Aufnahmen u. s. w., und alles ist in Ordnung. Seine
Krankheit: Arteriosklerose im Gehirn. In der
Dr. sagt, wenn die Krankheit schon vor 10 or 15
Jahren eingesetzt haben, ohne daß sie sich bemerkbar
machte. Er sagt, daß es sehr schade ist, daß es
nicht irgend ein „Poppy“ hat, denn, wenn es alleine
ist, doch“ er zürd vor sich hin. Man muß ihm
drückt zwingen, daß er viel die Zeitung vorin“ ist
und darin liest, obwohl er sich täglich zwei
Zeitungen kauft. Es war sehr schwer für mich,
ihm zum Zweck des Arztes zu überreden, sie zu
überhaupt nichts von Arzt und Krankheiten hören
will. Er hat in seinem Brief an Sie auch nichts
über seinen gesundheitlichen Zustand or. von meinem
Herzinfarkt geschrieben, obwohl ich es ihm vorschlug,
daß das zu schreiben hat er glattweg abgelehnt. —
Also, ich bitte Sie nochmals, die Verzögerung niemals
zu entschuldigen, wir haben uns sehr zu Ihnen
lieben Briefen gefreut und danken auch Ihnen
sehr herzlich dafür. —

Auch hier ist inzwischen alles mit neuer gevor-
den, in der Hauptsache Lebensmittel und auch
Textilien sind nun in die Höhe gestiegen.
Für einen einzigen Wollmantel kleiner als meine
Faust, 1.20 DM, der früher vielleicht 15 bis 20
Pfeiffer gekostet hätte. Offensichtlich schafft es die
neue Regierung, die Preise zu senken or. wenig-
stens stabil zu halten! Man muß abwarten. —



Printed in Switzerland
No. 1.5892

ABC

Frohe Weihnachten
und alles Gute zum neuen Jahr

- 3 -

Hat Simon Zürich auch gut gefallen? Leider kann ich damals nicht auf den Namen des Hotels von dem meine Washingtons Freunde eine Apartment-Wohnung gemietet hatten: Engimatt-Hotel. Leider ist nun aus meiner Reise nach Washington nichts geworden und ich muss sie weiterhin verschieben! — Von Elvira Wagner hatte ich auch einen längeren Brief. Er bezieht, dass wir so viel zu tun hat und das Geld so knapp ist! Aber wenn bin ich sicher! Der Sohn war mit der Propaganda für 2 Monate in Santiago, damit er sich Erholen sollte und überhaupt mal etwas anderes sehen! Ich hoffe und dass dieser junge Mensch viel Zeit hat und wir es schnell auch die Schule nicht mehr besucht od. arbeitet und die Mutter hilft? — Vom Kärntner ich Simon und Thoma beiden Mann frohe Weihnachten (feliz pascua) und Glück u. Gesundheit im neuen Jahr.
Vom Elvira Wagner